

Ecuador - Galapagos

Schon Charles Darwin und Alexander von Humbold haben ihre Liebe zu diesem kleinen Land mit enormer Diversität entdeckt. Die einzigartige Fauna und Flora gedeiht hier besonders gut - Tierarten wie der Darwinfink, der Andenkondor und der Pfeilgiftfrosch zählen zu den bekanntesten Tieren der Region. Über 20% der Tier- und Pflanzenarten sind nirgendwo anders auf der Welt zu finden.

Das bezaubernde Ecuador vereint gleich 4 Klimazonen miteinander. Das Hochland der Anden, dichte Dschungel am Amazonas und die Küstenregionen.

Nicht nur die Natur von Ecuador und den dazugehörigen Galapagos-Inseln ist beeindruckend, auch kulturell hat das kleine Land viel zu bieten.

Der nahe der Hauptstadt Quito gelegene Cotopaxi gehört zu den höchsten aktiven Vulkanen weltweit.

Reisebericht von Katharina & Achim Goldmann



Ecuador - schneebedeckte Vulkane, dichter Dschungel, bunte Indiomärkte und die vielfältige Tierwelt der Galápagos-Inseln

Wir bei Aqua Active Agency reisen für unser Leben gern auf individuelle und authentische Weise. Wir möchten, dass Sie Ecuador mit seinen unterschiedlichen Landschaften, einzigartigen Tierwelten und gastfreundlichen Menschen nachhaltig und Ihren persönlichen Vorlieben entsprechend kennenlernen. Damit sich die Vielfalt Ecuadors in Ihrer Individualreise widerspiegelt, haben wir einen bunten Mix verschiedener Unterkünfte, Ausflüge und Rundreisen gewählt.

Wer träumt nicht von einer so schönen, vielfältigen Landschaft, einer atemberaubenden Unterwasserwelt mit Delphinen, Hammerhaien, Seelöwen und vielem mehr, welche Ecuador und die Galápagos-Inseln bieten?

Wir arbeiten sehr eng mit unserer Incommingagentur „Surtrek“ zusammen. Das Büro unseres Reisepartners befindet sich vor Ort in Quito. Anne, die den deutschen Markt von Surtrek bearbeitet, steht Ihnen auch gern vor Ort als direkte Ansprechpartnerin zur Seite. Gemeinsam haben wir für Sie verschiedene Programme ausgearbeitet und zusammengestellt, die für Naturliebhaber als auch Abenteurer unvergessliche Reiseerlebnisse bereithalten.

Abenteuer Ecuador

Dieses Mal haben wir uns für eine Abenteuerreise in das schöne und abwechslungsreiche Ecuador entschieden. Die beste Flugverbindung gibt es mit KLM von Amsterdam nonstop in zirka 11 Stunden nach Quito und dann weiter nach Guayaquil. Von fast allen deutschen Flughäfen bietet KLM Zubringerflüge an. Ein weiterer Vorteil ist, dass aktuell 2 x 23 kg pro Person kostenfrei transportiert werden können.

Nach einem angenehmen Flug wurden wir ganz herzlich von unserer Partneragentur Surtrek bzw. Anne in Empfang genommen und zur Hacienda La Jimenita in Pifo gebracht, welche wir in zirka 15 Fahrminuten erreichten. Die familiengeführte Hacienda verfügt über insgesamt 15 Zimmer, die ganz individuell im Kolonialstil eingerichtet sind, und ist ein perfekter Ausgangspunkt.



Nach einem langen Flug lädt die weitläufige Gartenanlage zum Entspannen ein. Oder man begibt sich auf Erkundung des Terrains auf eigens angelegten Pfaden und genießt dabei den faszinierenden Blick von den Aussichtspunkten auf die umliegenden, teils schneebedeckten Vulkane um Quito.



Am nächsten Morgen ging es ausgeruht in Richtung Otavalo, entlang der „Straße der Seen“ zu einem der größten Kunsthandwerkmärkte Südamerikas. Hier findet man wunderschöne handgefertigte Produkte zu sehr günstigen Preisen und lernt die Kultur der Kichwa's besser kennen. Auf dem Rückweg haben wir uns für einen Stopp am „Cuicocha“ auf 3.200 Metern Höhe entschieden, eine Kleinigkeit gegessen und eine Bootsfahrt auf dem Vulkansee unternommen. Der Cuicocha ist ein aktiver Vulkan, der vor zirka 300 Jahren implodiert ist und sich mit Wasser gefüllt hat.



Unser nächstes Ziel war der Regenwald bei Tena. So packten wir unsere Sachen und machten uns am nächsten Morgen mit unserem Guide Mario, der uns die nächsten Tage durch das umfangreiche Reiseprogramm begleiten sollte, auf den Weg. Auf der Strecke konnten wir viele atemberaubende Eindrücke sammeln. Auf 4.100 Metern Höhe zeigte sich der Antisana, der viertgrößte Vulkan Ecuadors, in seiner vollen Pracht und war ein tolles Fotomotiv.



Weiter entlang kamen wir am Papallacta See vorbei, der als Trinkwasser für die Umgebung Quitos dient. Auf dem Weg zur kleinen Hacienda Guango kann man mit etwas Glück Brillenbären von der Straße sichtbar machen. Im Eingangsbereich der Hacienda gibt es viele Kolibris, die wir aus nächster Nähe beobachten und filmen konnten. Der Pfad führte uns durch ein naturbelassenes Gelände hinunter zum Rio Guango. Ein besonderes Erlebnis für Vogel- und Naturliebhaber.



In La Punta am Hafen angekommen, ging es mit einem Kanu zu unserer Lodge La Casa de Suizo, die wir in zirka 15 Fahrminuten erreichten. Eine wunderschöne Anlage, die direkt am Rio Napo liegt. Insgesamt finden maximal 100 Personen in geräumigen Bungalows Platz. Diese sind gut ausgestattet und verfügen über eine kleine Terrasse mit Hängematte und teilweise direktem Blick auf den Rio Napo. Im großzügigen Pool kann man sich nach einer Expedition erfrischen. Die Unterkunft wird mit Vollpension angeboten und die Mahlzeiten in Buffetform serviert.

Noch am selben Tag haben wir zwei indigene Familien besucht und konnten so in deren Kultur ein wenig reinschnuppern. In der ersten Familie durften wir einen Holzaffen, der in kurzer Distanz an einem Baum befestigt wurde, mit einem Pusterohr erlegen. Die zweite Familie bestritt ihren Lebensunterhalt mit Töpferarbeiten. Uns wurde die Handwerkskunst gezeigt und es entstand in kurzer Zeit eine wunderschöne Schale, die man als Souvenir erwerben konnte. Es war sehr beeindruckend, mit welchen Hilfsmitteln sie den Alltag bewältigen.

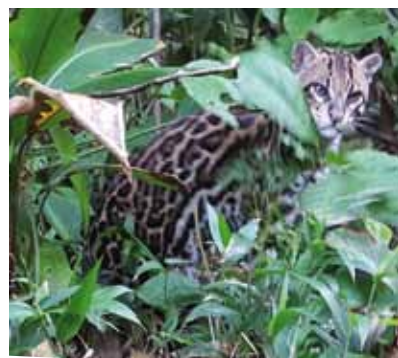


Der Regenwald



Am nächsten Morgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück wohlgestärkt in voller Montur mit Gummistiefeln, Poncho und gutem Mückenschutz mit dem Kanu in Richtung hoteleigenen, 16 Hektar großen Regenwald. Während der Exkursion überquert man eine kleine Schlucht mit einer Hängebrücke und einer Zipline. Zudem erklärt der einheimische Guide einiges über die Pflanzen, Heilkräuter und die Natur.

Auf dem Pfad stößt man auf Insekten, Ameisen, Termiten und mit etwas Glück sogar auf Klammeraffen und Gürteltiere. Nach einem leckeren Mittagessen mit Blick auf den Rio Napo ging es wieder mit dem Kanu zu amAZOOnico, einer Tierauffangstation. Insgesamt gibt es zirka 1.200 Tiere, die die Hilfe der ehrenamtlichen Helfer benötigen. Das Ziel ist es, die meisten Tiere wieder auswildern zu können. Da sie teilweise in Gefangenschaft gehalten, misshandelt oder verletzt auf der Straße gefunden wurden, ist dies leider nicht bei allen Tieren möglich. Aber dank der Helfer können sie dort ihr Leben in natürlicher Umgebung genießen. Es sind zahlreiche Tierarten wie Papageien, Tukane, Anakondas, Tapire, Kaimane, Brüll- und Klammeraffen, ecuadorianische Pumas, Ozelote, Land- und Wasserschildkröten und viele weitere interessante Lebewesen vorhanden.



Ausflüge

Nach einem schönen Aufenthalt im Dschungel hieß es Abschied nehmen und weiter in ein neues Abenteuer nach Patate. Auf dem Weg dorthin besuchten wir den Wasserfall Paylon del Diabolo bei Rio Verde. Der aus den Bergen gespeiste Fluss Rio Verde verengt sich, wird zu einem reizenden Fluss, der an einer Klippe endet und dann mit einer Urgewalt 100 Meter in die Tiefe stürzt. Nach dem Überqueren einer Hängebrücke spiegelt sich ein spektakuläres Wasserschauspiel dar.

Nach weiteren 10 Fahrminuten kamen wir am Wasserfall Manto de La Noxia vorbei. Dieser hat zwar nicht die Ausmaße des Paylon del Diabolo, doch hier kann man mit etwas Nervenkitzel in einer Höhe von 100 Metern eine 300 Meter lange Schlucht mit einer Seilbahn in Richtung des Wasserfalls überqueren. Unseren nächsten Halt machten wir im touristischen Ort Banos, genau genommen Banos de Agua (Bäder des heiligen Wassers). Dort gibt es viele Attraktionen wie Klettern, Rafting, Quad- und Biketouren. Eine besondere Sehenswürdigkeit war die wunderschöne Kathedrale Virgin de Agua Sauta im Stadtzentrum und das daran anschließende Kloster. Zudem besuchten wir den Wasserfall „Cabellera de la Virgen“ mitten im Ort, dem eine heilende Wirkung zugeschrieben wird.

Nach einem spannenden und erlebnisreichen Tag kamen wir voller Vorfreude in der Hacienda Leito, die am Eingang des Nationalparks „Los Llanganates“ liegt, an. Es ist eine wunderschöne Gutsherrnanlage auf zirka 2.700 Metern, von der man einen wunderbaren Blick auf den aktiven Vulkan Tungurahua (5.023 Meter) hat. Seit 15 Jahren spuckt dieser regelmäßig alle drei bis vier Wochen und bietet so ein absolutes Naturschauspiel. Die Hacienda verfügt über 24 luxuriöse Zimmer und 4 Familiensuiten. Diese sind alle mit einem Kamin ausgestattet, der abends auf Wunsch der Gäste angezündet wird und so einen gemütlichen Abend verspricht. Im Restaurant „El Rey De La Lena“ findet man köstliche traditionelle Gerichte der ecuadorianischen Küche. Zudem kann man bei einem längeren Aufenthalt viele abwechslungsreiche Touren und Aktivitäten wie einen Spaziergang, Ausritt oder eine Radtour unternehmen, aber auch Gleitschirmfliegen vom Hügel San Jorge in 4.010 Metern Höhe bis ins Tal von Patate sowie eine Rafting-Tour im Patate oder Pastaza Fluss sind möglich.



Der Cotopaxi



Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg zum legendären Cotopaxi.

Mit einer Höhe von 5.897 Metern ist er der zweitgrößte Vulkan Ecuadors und einer der größten aktivsten Vulkane der Welt. Obwohl er aktiv ist, ist er der am häufigsten bestiegene Berg des Landes und einer der meistbesuchten Gipfel Südamerikas. Er liegt in dem nach ihm benannten Nationalpark in der gleichnamigen ecuadorianischen Provinz Cotopaxi und gehört zur „Allee der Vulkane“, auf der sich auf einer Strecke von zirka 300 km 22 der 72 Vulkane Ecuadors, unter anderem der Antisana (5.753 Meter), Chimborazo (6.310 Meter), Cotacachi (4.935 Meter), Cuicocha (3.246 Meter) und viele weitere befinden.

Mit dem Auto fuhren wir auf zirka 3.850 Meter Höhe und machten eine Wanderung von zirka einer Stunde um den Limpopungo See, an dem man Wildpferde, Hasen und mit etwas Glück Andenkondore sehen kann. Von dort aus kann man den schneebedeckten mystischen Cotopaxi in seiner vollen Pracht bestaunen.



Die nächste Nacht verbrachten wir im 4 Sterne Boutique Hotel Patio Andaluz in der Stadt Quito. Das im Kolonialstil gebaute Hotel verfügt über 31 großzügige Zimmer, die teilweise zweistöckig sind. Es liegt nur wenige Schritte vom Unabhängigkeitsplatz „Plaza Grande“ entfernt und bietet den optimalen Ausgangspunkt für Stadt- und Museumsbesichtigungen. Alle Sehenswürdigkeiten, denen Quito seinen einmaligen Charme zu verdanken hat, sind zu Fuß zu erreichen.

Der historische Stadtkern gilt als einer der besterhaltenen in ganz Südamerika und wurde 1978 bereits von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. So ging es am nächsten Morgen nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet auf Citytour in Quito. Wir besuchten prunkvolle Kirchen und Kloster im Barockstil und konnten bei einigen Gottesdiensten zuhören und die Atmosphäre auf uns wirken lassen. Nicht weit von der Stadt entfernt liegt das berühmte Äquatordenkmal „Mitad del Mundo“, die Mitte der Welt.

Auf dem Gelände ist ein 30 Meter hohes Monument gebaut, von dem die Äquatorlinie sich quer über das Grundstück zieht, so kann man mit einem Bein auf der Süd- und mit dem anderen Bein auf der Nordhalbkugel stehen und ein Erinnerungsfoto schießen lassen. Zudem besichtigten wir noch drei Hotels im neuen Stadtteil Quitos, das Cityart Hotel Silberstein, das Vieja Cuba sowie das Boutique Hotel Anahi mit seinen wunderschönen und unterschiedlich eingerichteten Themenzimmern. Hier gibt es zahlreiche Restaurants, Bars und Diskotheken, wo man den Abend gut ausklingen lassen kann. Die nächste und auch letzte Nacht in Ecuador verbrachten wir wieder in der Hacienda La Jeminita.



Galapagos

Die Vorfreude war riesig, so ging es am nächsten Morgen für uns beide zum Flughafen Quito. Dort angekommen, holten wir uns am Schalter das Galapagos Visum für 20 US-Dollar pro Person und machten uns auf den Weg zur Gepäckkontrolle. Hier wird mit einem Scanner geschaut, ob frische Früchte, Milchprodukte und dergleichen im Koffer sind.

Alles Produkte, die man nicht einführen darf!

Galapagos - San Cristobal

Ab hier trennten sich Achims und meine Wege.

Achim flog mit Tame über Guayaquil nach Baltra. Auf ihn wartete eine spannende Woche an Bord der Nortada mit spektakulären Tauchgängen bei Darwin und Wolf.

Wer keine Tauchsafaris mag, oder das nötige Kleingeld dafür nicht ausgeben möchte, aber trotzdem die Unterwasserwelt der Galapagos Inseln bewundern will, ist trotzdem richtig! Denn man kann von den Inseln San Cristobal und Baltra aus auch mit Tagestouren zu den umliegenden Tauchplätzen fahren und hier atemberaubende Tauchgänge erleben. Zudem bietet diese einzigartige Destination auch neben dem Tauchen eine ganze Menge Attraktionen über Wasser und so entschloss ich mich für ein abwechslungsreiches Island Hopping.

Mein erstes Ziel war die Insel San Cristobal, welches ich nach zirka 2 Stunden Flug erreichte. Am Flughafen angekommen geht es zur Abgabe der Nationalparkgebühren in Höhe von 100 US-Dollar pro Person. Danach wurde ich zur Hosteria Pimpampiro in Puerto Baquerizo Moreno (Hauptstadt der Galapagos-Inseln) gebracht.

Die Unterkunft liegt 10-15 Gehminuten vom wunderschönen Hafen und Zentrum entfernt. Insgesamt gibt es 11 Zimmer, die alle mit einer Hängematte, Minibar, Trinkwasser und einem Safe sowie teilweise mit Balkon ausgestattet sind. Im Pool kann man sich nach einem Ausflug eine Abkühlung gönnen und Frühstück wird individuell für die Gäste hergerichtet.

Am Nachmittag wurde ich im Hotel abgeholt und mein erster Ausflug zur Loberia konnte beginnen. Die Loberia ist ein Strandabschnitt mit einer Seelöwenkolonie und stimmt einen gut ein auf das, was noch kommt. Weiter entlang gibt es einen felsigen Abschnitt, von dem man Fregattvögel und Möwen beobachten und mit etwas Glück sogar den Schildkröten im Wasser zusehen kann. Zudem gibt es viele Wasserleguane, die sich auf den Steinen aufwärmen.

Das **Dive Center Galapagos Underwater** liegt zentral am Hafen auf San Cristobal und wird von José, besser bekannt als Jimbo, liebevoll geführt. Von hier aus kann man Tauchausflüge zu berühmten Plätzen wie Kicker Rock, Leon Dormido und Punta Pitt oder auch einen Nachttauchgang bei Wreck Bay unternehmen. Jimbo organisiert ebenfalls die Tagesausflüge zu den umliegenden Inseln und so ging es am nächsten Tag zur Insel Lobos, an der man in der Regel auch den Check Tauchgang während einer Tauchsafari ab San Cristobal hat (Humboldt Explorer, Galapagos Sky, Galapagos Master). Nach einer kleinen Wanderung auf der Insel mit vielen Seelöwen, Fregattvögeln und den einzigartigen Blaufußtölpeln, welche übrigens erst blaue Füße bekommen, wenn sie geschlechtsreif sind, ging es ins Wasser und so konnte ich die Seelöwen auch unter Wasser bewundern, ein wirklich einzigartiges Erlebnis!



Galapagos - Isabella



Wieder im Hafen angekommen habe ich mir noch zwei weitere Hotels angeschaut. Das **Miconia** 3* verfügt über insgesamt 17 Zimmer, die ebenfalls alle mit Hängematte ausgestattet und zum Garten ausgerichtet sind. Des Weiteren gibt es eine Junior Suite und eine Präsidentensuite mit Meerblick. Im hoteleigenen Restaurant kann man gemütlich den Abend ausklingen lassen.

Das **Golden Bay** 4* ist am Hafen angeschlossen und liegt direkt am Strand, an dem sich viele Seelöwen heimisch fühlen. Es ist sehr modern ausgestattet und bietet in 21 Zimmern, die mit Gartenblick, seitlichem oder frontalem Meerblick buchbar sind, einen schönen Aufenthalt. Vom Jacuzzi auf der Dachterrasse oder vom hoteleigenen Restaurant mit Bar hat man einen tollen Blick auf den Ozean. Aber auch für die kleinen Gäste gibt es einen Indoor Kinderspielplatz.

Am nächsten Morgen ging es zum Flughafen und per Inlandsflug mit einer kleinen Maschine in Richtung Isabela. Insgesamt dürfen maximal 10 kg Gepäck pro Person kostenfrei transportiert werden. Übergewicht kann bezahlt werden, aber in der Regel wird das weitere Gepäck per Speedboot nachgeliefert.



Der Flug dauerte insgesamt 40 Minuten und so ging es nach Ankunft zur nächsten Unterkunft **La Casa de Marita** 3,5* in Puerto Villamil, ganz im Süden der größten Galapagos Insel und vom Nationalpark umgeben. Das Hotel liegt am feinsandigen Strand und nicht weit entfernt vom Hafen. Die Casa de Marita hat eine sehr schöne und gepflegte Außenanlage, die mit Hängematten und Sofas zum Entspannen einlädt. Das Restaurant befindet sich im dritten Stockwerk mit fantastischer Aussicht auf die Bucht. Die Standardzimmer sind zum Garten ausgerichtet und haben teilweise einen Balkon oder eine Terrasse. Die Suiten sind sehr großzügig ausgestattet und verfügen über einen Balkon, von dem man den Sonnenuntergang genießen kann.

Galapagos - Isabella

Etwas außerhalb des Fischerortes Puerto Villamil befindet sich das Volcano Hotel 3*. Es ist nur eine Straßenüberquerung vom Strand und wenige Gehminuten von touristischen Attraktionen, Restaurants und Bars entfernt. Das kleine Hotel erstrahlt seit 2015 im neuen Glanz. Mit nur 10 Zimmern bewahrt sich das Volcano ein einzigartiges, familiäres Ambiente.



Volcano Hotel

Weiter entlang kommt man zum Iguana Crossing 4*, welches direkt am Meer liegt. Das Boutique Hotel bietet in seinen insgesamt 14 exklusiven Zimmern bis zu 28 Gästen eine einzigartige Unterkunft. Das exquisite Restaurant mit Blick auf die Flamingo Lagune sowie Pool und Jacuzzi runden den Aufenthalt ab.



Iguana Crossing



Am Nachmittag bot sich ein Ausflug zur Schildkrötenaufzuchtstation „Arnaldo Tupiza“ an. Im letzten Jahrzehnt ist es gelungen, die Population der Schildkröten in freier Wildbahn wieder sehr zu vergrößern.

Auf dem Weg dorthin hat man die Möglichkeit, an einer der größten Flamingo-Lagunen zu spazieren und die Galapagos-Flamingos zu beobachten, dessen pinkes Gefieder sich im ruhigen Wasser spiegelt. Auf ihren stelzenartigen Beinen geben diese anmutigen Vögel ein ausgezeichnetes Fotomotiv.



Flamingo-Lagunen



Sierra Negra

Am nächsten Morgen fuhr ich um 7 Uhr mit einem Transfer in das sogenannte „Chiva“, in das Hochland der Insel. Man kann während der Fahrt beobachten, wie sich die Vegetation von einer eher kargen Küstenregion verändert. Am Parkplatz auf 1.200 Metern angekommen haben mich mein Guide und die restliche Gruppe begrüßt. Nach einem kurzen Meeting und Kennenlernen ging unsere Wanderung los. Der aktive Vulkan Sierra Negra ist mit einer Höhe von 1.490 Metern zwar nicht der höchste, aber mit einem Kraterdurchmesser von 9 x 10 Kilometer kann er sich als der zweitgrößte der Welt betiteln. Am Kraterrand des Sierra Negras entlang geht es in einer mittelschweren Wanderung bis zum Vulkan Chico, der im Jahr 1979 das letzte Mal ausgebrochen ist. Man überquert schwarze Lavafelder und fühlt sich wie auf einem anderen Planeten. Oben angekommen weiß man, wofür man diesen Weg auf sich genommen hat. Der Ausblick auf die Vulkane Alcedo und Wolf sowie auf Isabela und den Pazifik ist einfach einmalig!

Wieder zurück im Hotel angekommen, habe ich mich kurz im Wasser erfrischt, eine Kleinigkeit gegessen und mich auf den nächsten Ausflug zur Isla Tintoreras am Nachmittag vorbereitet. Nach zirka 15 Fahrminuten mit dem Boot trifft man auf die ersten Seelöwen, Pelikane, Leguane und Galapagos-Pinguine. Galapagos-Pinguine sind eine Besonderheit, da sie die einzigen auf der Welt sind, die wenn sie den Äquator durchqueren, auf der Nordhalbkugel zu finden sind.

Auf der Insel gibt es viele Steininformationen entlang des einstündigen Rundgangs, daher ist auch hier ein gutes Schuhwerk empfehlenswert. Am Ende des Rundgangs kommt man zu einem See, in dem sich viele Weißspitzenriffhaie ausruhen, nicht weit entfernt tummeln sich die Meeresschildkröten und vieles mehr.



Galapagos-Pinguine.

Galapagos - Santa Cruz



Hotel Solymar - Poolbereich

Nach einem ausgiebigen Frühstück hieß es Abschied nehmen und auf in ein neues Abenteuer. Mit dem Schnellboot fuhr ich in zwei Stunden zum Hafen von Puerto Ayora auf Santa Cruz, wo mich Luis, der die Transfers und Tagesausflüge zu umliegenden Inseln organisiert, empfing und zum Hotel fuhr.

Das Hotel Solymar 4* liegt direkt am Meer und ist nur etwa einen zehnmütigen Spaziergang von der Charles Darwin Station entfernt. Es ist eines der modernsten Hotels in Puerto Ayora und hat einen kleinen Pool auf der Terrasse sowie Stühle und Hängematten. Als Hotelattraktion verstehen sich die Meeresleguane und Seelöwen, die sich nicht selten auf einer der Liegen sonnen oder ein erfrischendes Bad im Pool nehmen. Insgesamt gibt es 17 Zimmer, die alle mediterran eingerichtet sind und einen Balkon mit Blick auf den Pazifik haben.

Eine preislich günstigere Alternative ist das Hotel Villa Laguna 3*. Das elegante und mediterrane Hotel liegt etwas ab vom Touristentrubel, in ruhiger aber doch zentraler Lage. Insgesamt gibt es 17 Zimmer, die sich auf drei Etagen des Hauses verteilen. Das tägliche Frühstück wird in der Cafeteria serviert und der hauseigene Pool sorgt für die nötige Erfrischung an heißen Tagen.



Hotel Silberstein

Das Hotel Silberstein 3,5* ist nur drei bis fünf Gehminuten von der Charles Darwin Station entfernt. Der schön angelegte Außenbereich mit seinem Pool und einem idyllischen Restaurant sowie einer Bar lädt zur Entspannung und zum Wohlfühlen ein. Die 22 Zimmer sind im neuen und älteren Gebäude verteilt und verfügen alle über ein eigenes Badezimmer und TV.

Wer es exklusiv haben möchte, ist im Finch Bay Hotel 4,5* gut aufgehoben. Das bezaubernde Hotel befindet sich an der Punta Estrada auf der „anderen“ Seite der Bucht von Puerto Ayora, nur wenige Schritte vom Strand Playa de los Alemanes entfernt und ist von Mangroven umgeben. Das ökologisch orientierte Hotel trennt den Müll und verfügt über ein eigenes Recycling-Programm. Die 21 Zimmer sind sehr hell, freundlich und stilvoll eingerichtet. Zudem verfügt die Unterkunft über eine Bar, eine Lounge, ein Restaurant sowie einen Pool.



Hotel Finch Bay

Das Dive Center Scuba Iguana ist seit mehr als 20 Jahren unangefochtener Führer im Tauchen von Santa Cruz und bietet mit seinem zweisprachigen Team unvergesslich schöne Tauchgänge zu den umliegenden Tauchplätzen wie zur Insel Floreana, zur Felsformation Gordon Rocks, Islote Mosquera und Daphne Menor, Beagle Rocks sowie nach Bartolomé. Direkt angeschlossen ist eine Anlegestelle, von der manche Touren mit dem eigenen Boot zu südlich gelegenen Tauchplätzen starten. Ein zweites Boot liegt am schmalen Kanal Itabaca und so fuhr ich am nächsten Morgen zu diesem und machte mich auf zu einem Ausflug nach Bartolomé. Die Überfahrt zur Felsnadel der vulkanischen Insel Bartolomé, Pinnacle Rock, dauerte zirka 90 Minuten. Sie gilt als meistfotografiertes Motiv der Galapagos Inseln. In erster Linie kann man hier unter Wasser Stachel- und Mantarochen, Delphine, Meeresschildkröten und Weißspitzenriffhaien begegnen. Mit etwas Glück sieht man sogar die kleinen Galapagos-Pinguine. Wer die Insel Bartolomé auch über Wasser kennen lernen möchte, gelangt über 379 Treppen aufwärts zur Spitze und hat einen tollen Ausblick!

Unweit der Vulkaninsel Bartolomé befindet sich die Felsformation Cousin Rock, die vorrangig für seine mit schwarzen Korallen bewachsenen Steilwände bekannt ist. Hier begegnet man den verspielten Seelöwen, Weißspitzenriffhaien und Hammerhaischulen. Eine mäßige Strömung und eine gute Sicht ermöglichen es auch Anfängern, diesen faszinierenden Tauchplatz zu besuchen.

Nach einem spannenden Tag mit tollen Erlebnissen habe ich den Tag gemütlich abgeschlossen. Wer aber auch das Nachtleben in Puerto Ayora miterleben möchte, kann in einer Bar oder auch in einer Diskothek mit den Galapagenios feiern und den Abend ausklingen lassen.

Für mich ging es am nächsten Morgen und auch leider am letzten Tag per Schiffsausflug zur Insel Santa Fé. Sie ist eine der ältesten Inseln im Archipel. Die kleine Insel befindet sich in Sichtweite von Puerto Ayora und ist vor allem für die endemische Landleguan-Art (Santa Fé Drusenkopf) bekannt. Angekommen am weißen Sandstrand wird man von einer Seelöwenkolonie empfangen; neben kleinem Nachwuchs konnte man auch den lautstarken Bullen sichten, der das Territorium seiner Kolonie bewacht. Vom Strand aus führt ein zirka 30-minütiger Pfad entlang an Salzbüschen, in denen man einen Galapagos-Habicht und sogar Eulen beobachten konnte, in einen Wald von Opuntien und Kakteen. Hier trifft man auf die Landleguane und kann die Natur auf einen wirken lassen. Nach dem Landgang und einem leckeren Mittagessen an Bord war noch genügend Zeit für einen Schnorchelausflug im türkisblauen Wasser. Hier tummelten sich die Seelöwen und Schildkröten sowie bunte Fischschwärme.

Am frühen Abend kam auch die Nortada im Hafen von Puerto Ayora zurück und so trafen Achim und ich uns wieder. Die Vorfreude auf die gegenseitige Berichterstattung war groß und so zeigte er mir die ersten Unterwasseraufnahmen von Darwin und Wolf, einfach fantastisch!



Vulkaninsel Bartolome



Galapagos - Tauchsafari



Die Galápagos-Inseln kennenzulernen, bedeutet, die Natur in ihrer reinsten und ursprünglichsten Form zu entdecken. Aus diesem Grund sind die Inseln ein lebendes Labor für Forscher und ein Paradies für Touristen. Alles in Allem sind sie eine Verbindung zwischen den notwendigen Elementen, um ein zoologisches, botanisches und geographisches Wunder zu schaffen. 97% der Inseln sind Nationalparkgebiet und im Verhältnis ist nur wenig für Touristen zugänglich. Die Umgebung von Land und Wasser bietet eine Vielzahl an einzigartigen Landschaften und ist der Lebensraum vieler Tiere. Vertreter der Familie der Reptilien sind die Riesenschildkröten, die Land- und Meeresleguane und die Lavaechsen. Viele Arten aus der Vogelwelt sind anzutreffen wie Finken, fluguntaugliche Kormorane, Zwergpinguine, Falken, Spatzen, Albatrosse, Flamingos, Töpel und Fregattvögel, um nur einige zu nennen. Die verspielten Seelöwen und die charmanten Delfine vertreten die Familie der Säuger. Mit ihrer einmaligen Unterwasserwelt sind die Galápagos-Inseln eines der besten Tauchreviere der Erde. Im Jahre 1979 erklärte die UNESCO sie zum Weltkulturerbe der Menschheit.

Während Katharina die Galapagos Inseln erkundete, hatte ich das Vergnügen, an einer Tauchsafari auf der Nortada teilzunehmen.

Die Insel Santa Cruz ist der Ausgangspunkt der Meisten Galapagos-Safarischiffe. So führte mein Flug ab Quito über Guayquil nach Santa Cruz. Die Insel Santa Cruz bildet in vielerlei Hinsicht den Mittelpunkt des Galápagos Archipels: Ihre zentrale Lage innerhalb der Inselgruppe mit schnellem Zugang zu den umliegenden besiedelten und unbewohnten Inseln hat sie zum touristischen Magneten aufblühen lassen. Mit der vorgelagerten Flughafeninsel Baltra, die mindestens dreimal täglich vom Festland angefliegen wird, verfügt Santa Cruz über die beste Infrastruktur für die Reisenden. Von Baltra erreichen die Reisegäste die Nordküste von Santa Cruz über den schmalen Kanal Itabaca.

Von hier führt der Weg über das immergrüne und von endemischen Riesenschildkröten besiedelte Hochland in die Küstenstadt Puerto Ayora im südlichen Teil der Insel. Neben unzähligen Tagestouren zu benachbarten, unbewohnten Inselchen sowie zu faszinierenden Tauchplätzen der megadiversen Region bietet Santa Cruz ihren Besuchern zum Beispiel mit der Tortuga Bay, dem Strand Garrapatero oder dem Drachenhügel jede Menge Abwechslung.



Klein aber fein... die Nortada!

Das Schiff fasst maximal 8 Gäste und bietet somit die besten Voraussetzungen für individuelle Tauchgänge.

Auf dem Schiff angekommen wurden wir sehr freundlich von der Crew begrüßt und nach einer ausführlichen Einweisung über die Gegebenheiten und Sicherheitsstandards an Bord bezogen wir unsere Kabinen.

Am Abend gab es ein leckeres Dinner an Bord und es bot sich die Gelegenheit zum Kennenlernen der Passagiere. Es war ein gemischtes Potpourri an Nationalitäten vertreten, trotz der kleinen Gruppe von gerade mal 6 Gästen waren immerhin 5 Nationalitäten präsent, ein Australier, ein Italiener, eine Amerikanerin ein junges polnisches Pärchen und meine Wenigkeit.

Wir verstanden uns auf Anhieb sehr gut und im Laufe der Woche entstanden sogar Freundschaften, die bis heute andauern.

Vom taucherischen Aspekt erwartete ich viel und muss sagen, jeder Tauchgang barg die verschiedensten Highlights.

Gestartet sind wir am Masquera Islet, der nächste Tauchgang fand am Cousin Rock statt und nach dem Essen starteten wir in Richtung Darwin und Wolf.

Die bekanntesten und spektakulärsten Tauchplätze sind sicher Darwin und Wolf. Diese zwei Inseln im Nordwesten des Archipels versprechen atemberaubende Tauchgänge. Hier trifft man in der Regel auf große Hammerhaischulen, Galápagoshaie, Schildkröten, Rochen aller Art und natürlich auch auf die gigantischen Walhaie. Mit viel Glück kann man von August bis November sogar auf Orcas treffen.

Darwin ist die nördlichste Insel im Archipel und liefert sicher die grandiosesten Tauchgänge Ihres Tauchurlaubs. Hunderte Hammerhaie, Galápagos- und Seidenhaie tauchen oft direkt vor der Maske auf und passieren die Taucher. Wenn Sie zur rechten Saison dort sind, gehören unglaubliche Walhaibegegnungen ebenfalls auf die Tagesordnung.

Wolf ist eine der tragenden Säulen der Tauchsafari und verspricht jede Menge atemberaubender Aktion, einschließlich erstaunlicher Begegnungen mit Adlerrochen und Haien sowie vielen unvergesslichen Momenten mit Delphinen.

Der Punta Vicente Roca ist ein Ort mit kaltem Wasser und wie ein Besuch in einer anderen Welt. Hier trifft man auf die legendären Mola Mola, rotlippige Fledermausfische, Seepferdchen und Galápagoshaie.

Zu den weiteren Highlights an der Küste gehört das Tauchen mit Pinguinen, Seelöwen, Meererechsen und einer Vielzahl von interessanten Vögeln.

Diese Tauchplätze sind Bestandteil der Tauchsafaris und können wegen ihrer exponierten Lage nur von den Liveboards angesteuert werden.

Aber auch die anderen von den Safarischiffen angesteuerten Tauchplätze versprechen außergewöhnliche Begegnungen, zum Beispiel mit Mondfischen (den Mola Molas), Meererechsen (Leguanen), Seelöwen sowie Manta-, Adler- oder riesigen Stachelrochen.



Highlight-Begegnungen an Darwin und Wolf

Es gab aber auch viel anderes unter Wasser zu entdecken!